

FRAKTIONSINFO

SPD IN DER BVV PANKOW

Inhalt

Neue Ausschussbesetzungen	Seite 1
Aktuell: Beschluss zur Parkraumbewirtschaftung in der Spur	Seite 1
Ausschreibungen: Umweltpreis, Familienfreundlicher Betrieb	Seite 2
BVV-Sitzung am 4. März 2009: Anträge der SPD-Fraktion	Seite 2
Pressemitteilung vom 2. März 2009: Mehr Platz durch Parkraumbewirtschaftung	Seite 3

Wechsel in der Fraktion

Neue Ausschussbesetzungen

Nach dem Abschied von Thomas Keller ist zum 1. Februar 2009 Thomas Bohla (SPD-Abteilung Falkplatz/Arnimplatz) in die SPD-Fraktion nachgerückt. Deshalb hat es mehrere Änderungen bei den Ausschussbesetzungen gegeben: Thomas Bohla vertritt die SPD künftig im Kinder- und Jugendhilfeausschuss (KJHA) und im Ausschuss für Kultur und Bildung. Simone Ehrenberg-Silies ist aus dem KJHA ausgeschieden und in den Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit gewechselt, dafür ist von dort Giseline Richter in den Ausschuss für Gleichstellung und Integration rotiert. Thomas Keller hatte die SPD-Fraktion in den Ausschüssen für Kultur und Bildung sowie Gleichstellung und Integration vertreten. Ferner hat er für die SPD-Fraktion im Integrationsbeirat des Bezirks mitgearbeitet. Diese Aufgabe soll künftig Claus Förster (Abteilung Französisch-Buchholz) wahrnehmen, der für die SPD Bürgerdeputierter im Ausschuss für Gleichstellung und Integration ist. Der BVV liegt für ihre Sitzung am 4. März 2009 ein entsprechender Wahlvorschlag vor. Bis zum April werden weitere SPD-Bezirksverordnete ihre Ausschüsse wechseln. Hintergrund dafür sind berufliche Veränderungen, die eine neue Aufgabenverteilung nötig machen. Damit ist die Ausschussrotation bis zur Halbzeit der Wahlperiode abgeschlossen.

Aktuell

Beschluss zur Parkraumbewirtschaftung in der Spur

Am Montag, dem 23. Februar, hat die SPD-Fraktion beschlossen, einen Antrag auf Einführung der Parkraumbewirtschaftung in Teilen des Prenzlauer Berges in die BVV einzubringen. Dieser Antrag hat die wesentlichen Elemente des kürzlich im Kreisvorstand beschlossenen Antrages zu diesem Thema übernommen, also Parkraumbewirtschaftung für den Kernbereich des südlichen Prenzlauer Berges plus einen Prüfauftrag für die Parkraumbewirtschaftung im Winskiez. Mit dem Einbringen des Antrages findet ein beispielhaftes Verfahren politischer Willensbildung seinen Abschluss, welches zeigt, dass auch in kurzer Zeit eine breite Beteiligung der Partei bei wichtigen Entscheidungsfindungen im Bezirk möglich ist. Hierfür dankt die Fraktion allen Beteiligten – neben dem Kreisvorstand insbesondere den Abteilungen 11, 12, 14 und 15, die mit ihrer Positionierung entscheidend zum BVV-Antrag beigetragen haben.

Wie geht es jetzt weiter? Die erste Lesung des Antrages findet bei der BVV-Tagung am 4. März statt. Ziel ist hier eine Überweisung in die Ausschüsse, damit dort noch einmal die Vor- und

Nachteile der Parkraumbewirtschaftung ebenso wie die Gebietsabgrenzung ausführlich besprochen werden können. Problematisch ist derzeit die Haltung der anderen Fraktionen zum Thema: CDU und FDP scheinen zu einer Ablehnung des Vorhabens zu tendieren. Die Begründung ist rein populistischer Natur, eine fachliche Auseinandersetzung ist zwar wünschenswert, aber noch nicht abzusehen. Die Linksfraktion fürchtet finanzielle Nachteile für die Bewohnerinnen und Bewohner in den betroffenen Kiezen und beurteilt die Auswirkungen auf den Bezirkshaushalt skeptisch. Ihre Entscheidung steht aber noch aus. Bisher unterstützt einzig die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen das Projekt eindeutig. Es bedarf also noch eines guten Stückes Arbeit, um tatsächlich Parkraumbewirtschaftung im Bezirk Pankow einführen zu können.

Die Drucksache VI-087 ist im BVV-Suchsystem unter <http://www.berlin.de/ba-pankow/bvv-online/yw010.asp> einzusehen.

Ronald Rüdiger

Ausschreibungen

Umweltpreis – Familienfreundlicher Betrieb

Unter dem Motto „Wasser ist Leben“ haben die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) und das Bezirksamt Pankow den diesjährigen Umweltpreis ausgelobt: Wasser ist für die Erdgeschichte der bedeutendste Stoff. „Wasser ist das Blut der Erde“ - so drückte es Leonardo da Vinci aus. „Alles ist aus dem Wasser entsprungen! Alles wird durch das Wasser erhalten!“ sagte Goethe einige Jahrhunderte später. In vielen Mythen und alten Geschichten steht das Wasser als Symbol für Lebenskraft, Reinigung und Erneuerung. Viele Fragen lassen sich zum Thema Wasser stellen und ebenso viele Antworten finden. Deshalb sind alle Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Kinder und Jugendliche, Schulklassen, Gruppen aus Kindertagesstätten oder Jugendfreizeiteinrichtungen aufgerufen, sich mit ihren Projekten, Ideen oder Aktionen am Umweltpreis 2009 zu beteiligen. Bewerbungen können bis Dienstag, den 12. Mai 2009, um 12 Uhr, beim BVV-Büro, Fröbelstraße 17, 10405 Berlin, eingereicht werden. Eine fachkundige Jury trifft dann die Entscheidung über die Verleihung des Umweltpreises, der mit einer Gesamtsumme von maximal 3.000 Euro dotiert ist. Teilnahmekarten liegen in Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Bürgerämtern und im Büro der BVV aus. Details sind auch unter Telefon: 902 95-50 02 zu erfahren.

Der Bezirk Pankow hat jetzt auch wieder den Wettbewerb „Familienfreundlicher Betrieb Pankow“ ausgelobt. Gesucht werden auch 2009 Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert, die in diesem Jahr von der Maria Heimsuchung Caritas Klinik Pankow gestiftet werden. Alle nominierten Unternehmen werden sich im Foyer des Rathauses Pankow präsentieren. Eine Jury entscheidet über die Vergabe des Preises. Der Wettbewerb geht auf eine Initiative des Pankower Frauenbeirats zurück. Informationen zum Wettbewerb erteilt die Pankower Gleichstellungsbeauftragte unter Telefon: 902 95-23 05, Email: heike.gerstenberger@ba-pankow.verwalt-berlin.de. Details und Wettbewerbsunterlagen sind auch im Internet unter www.berlin.de/ba-pankow zu finden.

BVV-Sitzung am 4. März 2009

Anträge der SPD-Fraktion

Fünf Anträge bringt die SPD-Fraktion bei der nächsten ordentlichen Tagung der BVV Pankow am 4. März 2009 ein: zur Wahl von Claus Förster in den Integrationsbeirat (VI-0688), zur Einführung der Parkraumbewirtschaftung im südlichen Prenzlauer Berg (VI-0687) auf Basis eines Beschlusses des SPD-Kreisvorstandes (siehe Beitrag „Beschluss zur Parkraumbewirtschaftung in der Spur“), Kriterien für die Ausschreibung des Schulessens (VI-0683), Erweiterungsflächen für den Campus Berlin-Buch (VI-0684) und Jubiläen und BVV (VI-0685).

Ausgangspunkt des Antrages zum Schulessen ist, dass die Essensversorgung für über 40 Grund- und Förderschulen in diesem Jahr neu ausgeschrieben werden müssen, da die bisherigen Verträge zum 31. Juli auslaufen. Der Antrag nennt Kriterien für diese Ausschreibung, wie unter

anderem das Einhalten der Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, einen Bioanteil von 20 Prozent und die Verwendung von regionalem Gemüse bei der Essenszubereitung: Außerdem sollen der BVV-Beschluss VI-0402 „Gentechnikfreie Kantinen“ berücksichtigt und die jeweiligen Schulen bei der Auswahl des Essensanbieters beteiligt werden. Deshalb soll bei der Ausschreibung jede Schule ein einzelnes Los bilden, wie es der Bezirk Pankow schon in der Vergangenheit erfolgreich gehandhabt hat. Die in den Schulen schon vorhandenen oder zu gründenden „AGs Essen“ oder „Küchenkommissionen“ können dann optimal in die Auswahl des Anbieters mit einbezogen werden. Schließlich ist eine gesunde Ernährung wichtiger Baustein für die Entwicklung von Kindern und legen die Eltern zu Recht wert auf eine sehr gute Qualität der Speisen. Kinder, die jeden Tag in der Schule essen – und das sind in den Grund- und Förderschulen die allermeisten – sind darauf angewiesen, eine abwechslungsreiche und ausgewogene Mittagsmahlzeit angeboten zu bekommen. Deshalb zielt der Antrag auch auf eine gemeinsame Informationsveranstaltung des Schulamtes mit der Vernetzungsstelle Schulesen e.V. ab, um den Eltern das Verfahren und mögliche Probleme zu erläutern.

Aus Sicht der SPD-Fraktion sind in den nächsten Jahren Erweiterungsflächen für den Campus des BiotechParks Berlin-Buch nötig, denn jetzt sind bereits 80 Prozent der bebaubaren Flächen des Areals belegt, werden weitere Baufelder demnächst bebaut und zeigen weitere Firmen Interesse, sich dort anzusiedeln. Deshalb soll das Bezirksamt in enger Zusammenarbeit mit der Berlin-Buch Management GmbH und dem Max-Delbrück-Centrum unter anderem prüfen, ob die so genannte Brunnengalerie an der Karower Chaussee und das Gelände der heutigen Hufeland-Oberschule für eine Erweiterung in Frage kommen.

Das Bezirksamt bereitet derzeit mehrere Veranstaltungen zum 20. Jahrestag des Mauerfalls vor. Die Bezirksverordnetenversammlung soll nach Meinung der SPD-Fraktion dabei nicht hinten anstehen und auch selbst aktiv werden, um dieses außergewöhnliche historische Ereignis angemessen zu würdigen. Deshalb schlagen wir eine Feierstunde der BVV auf – in den Altbezirken Pankow und Weißensee hatten Feierstunden zum Tag der Deutschen Einheit Tradition. Die Selbstverpflichtung der BVV soll auch eine Gedenkveranstaltung an den 20. Jahrestag der Konstituierung der ersten frei gewählten Bezirksverordnetenversammlungen in Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee mit einschließen, um so als Bezirksparlament insgesamt an die friedliche Revolution in der DDR zu erinnern.

Abschließend wird die BVV ferner über die Drucksachen VI-0628 „Soziale Sanierungsziele sichern – Mieter schützen!“ und VI-0629 „Erhebung der Ausgleichsbeträge in den Sanierungsgebieten und deren Verwendung“ beraten, die beide auf Anträge der SPD-Fraktion zurückgehen und teils kontrovers im Stadtentwicklungsausschuss diskutiert worden sind. Dies trifft insbesondere auf den erstgenannten zu, zu dem die Linksfraktion einen Änderungsantrag eingebracht hatte, der nach ausführlicher Debatte jedoch mit einer knappen Mehrheit abgelehnt worden ist. Im Ergebnis stimmte die Ausschussmehrheit dem Ursprungsantrag zu. Auch im zweiten Fall schloss sich der Ausschuss mehrheitlich der Auffassung der SPD-Fraktion an, dass die Erhebung der Ausgleichsbeträge in den Sanierungsgebieten einer besonderen Aufmerksamkeit bedarf. Für das Bezirksamt ist damit ein erheblicher Verwaltungsaufwand verbunden, der entsprechende organisatorische Vorbereitung benötigt, um die sehr hohen Einnahmeerwartungen tatsächlich auch realisieren zu können. Bleibt abzuwarten, ob die abschließende Debatte in der BVV ähnlich kontrovers verläuft wie im Ausschuss.

Pressemitteilung vom 2. März 2009

Mehr Platz durch Parkraumbewirtschaftung

Illegales Parken auf Gehwegen, im Kreis fahrende Autofahrer auf der verzweifelten Suche nach einem Parkplatz, Anwohner, die sich über Lärm und Abgase ärgern: Das alles lässt sich nach Ansicht der SPD-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Pankow minimieren,

wenn der Bezirk in den stark verdichteten Kiezen im südlichen Prenzlauer Berg die Parkraumbewirtschaftung einführt. Bewohnerinnen und Bewohner sowie Kundinnen und Kunden werden dann in den Quartieren mit dem größten Parkdruck wieder eine echte Chance haben, einen legalen Parkplatz zu finden. Das geht aus einer Studie hervor, die das Bezirksamt im vergangenen Jahr hat durchführen lassen. Dazu war die Initiative ebenfalls von der SPD ausgegangen, die sich nun in ihrer damaligen Einschätzung bestätigt sieht.

„Wir wollen das Gebiet zwischen der Grenze zum Bezirk Mitte, dem S-Bahn-Ring und der Prenzlauer Allee mit Ausnahme der Region um den Falkplatz vom Parkraum-Suchverkehr entlasten. Die Studie unterstreicht im vollem Umfang unsere Auffassung, dass Parkraumbewirtschaftung das dafür geeignete Instrument ist“, betont der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Roland Schröder. „Wichtig für uns ist, dass die Einführung für den Bezirk kostenneutral ist. Der Bezirk kann die Kosten für die dann nötige Kontrolle des ruhenden Verkehrs aus den Einnahmen durch die Parkraumbewirtschaftung decken“, führt er weiter aus. Das Gutachten belegt, dass die Auslastung der Parkplätze in dem Gebiet von jetzt deutlich über 100 Prozent durch die intelligente Neuordnung des ruhenden Verkehrs auf 80 bis 90 Prozent sinken würde.

Roland Schröder: „Heute nutzen Berufspendler noch 30 Prozent der Stellplätze im südlichen Prenzlauer Berg. Die Erfahrung lehrt, dass diese Beschäftigten eher auf Bus und Bahn ausweichen, um zur Arbeit zu kommen, wenn sie der Parkplatz teuer zu stehen kommt. Im Endeffekt finden die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Kundinnen und Kunden der Geschäftsstraßen eher einen Parkplatz und haben somit weniger Stress. Insgesamt wird sich der Autoverkehr deutlich reduzieren. Ein wichtiger Nebeneffekt, denn damit verbessert sich die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner. Weniger Lärm und Abgase belasten die Kieze, die Verkehrssicherheit erhöht sich, wenn weniger Fahrzeuge illegal an Straßenkreuzungen abgestellt werden und wirksame Kontrollen greifen.“ Allerdings müsse beobachtet werden, ob sich der Parkdruck dann verlagert, so Schröder. „Im angrenzenden Ortsteil von Mitte müssen Autofahrer schon lange Parkscheine für ihre Fahrzeuge ziehen. Auch deshalb ist es im Prenzlauer Berg eng geworden. Wir müssen aber aufpassen, ob sich der Parkraum-Sucherverkehr dann über die Prenzlauer Allee hinaus zum Beispiel in den Winskiez verlagert. Deshalb soll das Bezirksamt auch diesen Bereich in die Parkraumbewirtschaftung mit einbeziehen, wenn keine wesentlichen Gründe dagegen sprechen.“ Wichtig für die Anwohnerinnen und Anwohner ist, Parkausweise zu moderaten Gebühren erwerben zu können. Das Gutachten nennt eine Gebühr von nicht einmal einem Euro pro Monat. Gewerbetreibende und Menschen mit Handicap sollen ebenfalls einen Parkausweis erhalten, für auswärtige Gäste sind Ausnahmeregelungen möglich.

Das nächste FraktionsInfo erscheint zur 23. BVV-Sitzung, die am 1. April 2009 stattfindet, und kann unter www.spd-fraktion-pankow.de herunter geladen werden.